



China

Kurze Einführung in das
Hochschulsystem und die
DAAD-Aktivitäten | 2020

I. Bildung und Wissenschaft



◆ Außenstelle ▲ Informationszentren + 27 Lektorate

Die ersten Hochschulen wurden in China Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, in der letzten Phase der sich bereits dem Ende nähernden Qing-Dynastie. In den meisten Fällen spielten Ausländer bei der Gründung und in den Aufbaujahren eine wichtige Rolle. Als Folge der chaotischen Geschichte Chinas in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es allerdings erst nach der

Gründung der Volksrepublik China zur Ausbildung eines nationalen Hochschulsystems. Damals wurde das sowjetische Wissenschaftssystem übernommen mit zahlreichen Spartenhochschulen, die überwiegend Lehranstalten waren. Der Akademie der Wissenschaften und ihren Instituten fiel die Forschung zu. Beginnend in den 1980er Jahren wurde das System grundlegend reformiert. Als Leitmodell gilt seitdem die Einheit von Lehre und Forschung in Hochschulen, die über ein breites Fächerspektrum verfügen, das häufig sowohl Ingenieur- und Naturwissenschaften als auch Geistes- und Sozialwissenschaften umfasst.

Das chinesische Hochschulwesen ist seit Mitte der 1990er Jahre stark gewachsen: Die Anzahl der regulären staatlichen Hochschulen (Regular Higher Education Institutions HEI) hat sich von 1.020 im Jahr 1997 auf 2.956 im Jahr 2019 erhöht.¹ Die Zahl der HEIs besteht etwa zur Hälfte aus Hochschulen mit regulärem Studienangebot und zur Hälfte aus berufsbildenden Hochschulen (Vocational Colleges). Das Angebot wird durch 268 Institutionen für die Erwachsenenbildung und rund 800 nicht-staatliche Bildungseinrichtungen ergänzt. Im Jahr 2019 waren laut UNESCO insgesamt 44.935.169 Personen an tertiären Bildungseinrichtungen eingeschrieben.

Die rasche Entwicklung wurde im Rahmen mehrerer Fünfjahrespläne mit umfangreichen Investitionen der chinesischen Zentral- und Provinzregierungen realisiert. Sie hat aber auch ihre Schattenseiten. Das Hochschulsystem ist durch das schnelle Wachstum überdehnt und hat mit Qualitätsproblemen zu kämpfen. Hörsaalkapazitäten lassen sich durch Investitionsprogramme in kurzer Zeit vervielfachen, die Zahl der qualifizierten Hochschullehrkräfte nicht. Auch ist der Arbeitsmarkt für Akademiker nicht in demselben Tempo gewachsen, so dass es verbreitet Probleme beim Übergang von der Hochschule ins Berufsleben gibt.

Im Vergleich zum deutschen Hochschulsystem fällt die große Heterogenität der chinesischen Hochschulen auf, die von einigen Top-Universitäten, die in internationalen Rankings in der Spitzengruppe zu finden sind, bis zu Einrichtungen reicht, deren Ausbildungsqualität deutschen Maßstäben an eine Hochschulausbildung nicht gerecht wird.

¹ Ministry of Education of the People's Republic of China (2019): Liste der chinesischen Hochschulen 2019 (auf Chinesisch). [online]: http://www.moe.gov.cn/jyb_xxgk/s5743/s5744/201906/t20190617_386200.html [letzter Zugriff: 20.08.2019]

Das chinesische Hochschulsystem ist zweigliedrig und besteht aus allgemeinbildenden Hochschulen, die mindestens vierjährige Bachelorstudiengänge anbieten dürfen und berufsbildende Hochschulen mit ausschließlich (zwei- bis) dreijährigen Studiengängen. Bisher konzentrierten sich die Anstrengungen zum Ausbau des Hochschulsystems überwiegend auf die allgemeinbildenden Hochschulen. Das Studium wird hier häufig als theoretisch und zu wenig an den Anforderungen der Praxis orientiert, kritisiert. Zahlreiche Hochschulabsolventinnen und -absolventen haben Probleme, einen adäquaten Job zu finden, gleichzeitig fehlen Unternehmen gut ausgebildete Fachkräfte. Vor diesem Hintergrund hat der Chinesische Staatsrat im Februar 2019 den "Plan zur Umsetzung der Reform der nationalen Fachausbildung" verabschiedet. Laut diesem soll bis 2020 eine Auswahl an Hochschulen in Fachhochschulen umgewandelt werden, an denen die Studierenden sowohl einen Bachelor-Abschluss als auch eine Reihe von beruflichen Qualifikationsnachweisen erlangen können. Berufsbildende Hochschulen leiden in China immer noch unter dem Ruf, minderwertiger zu sein und nur für die Schüler da zu sein, die die Aufnahme an eine allgemeinbildende Hochschule verpasst haben. Dies soll sich nach dem neuen Plan in Zukunft ändern.

Im Jahr 2018 boten 580 reguläre Hochschulen und 235 Forschungsinstitute neben dem grundständigen Studium auch weiterführende Studiengänge an.

Die Regelstudienzeit beträgt für ein Bachelorstudium vier Jahre, für ein Masterstudium zwei bis drei Jahre (je nach Fachrichtung) und für eine Promotion drei bis sechs Jahre.

Der Hochschulzugang wird durch eine zentrale Hochschulaufnahmeprüfung (Gaokao 高考) geregelt, die für die Pflichtfächer jährlich in der ersten Juniwoche in ganz China stattfindet und für die berufliche Zukunft der Chinesen von entscheidender Bedeutung ist. Im Jahre 2020 wurde der Gaokao auf Grund von COVID-19 erstmalig verschoben und der Prüfungstermin auf den 7. und 8. Juli festgesetzt. Etwa 80 Prozent der Bewerber werden an einer Hochschule aufgenommen, wobei es aber darauf ankommt, von einer möglichst guten Universität zugelassen zu werden. Der Zugang zu den Top-Universitäten des Landes ist entsprechend kompetitiv. Der Staatsrat hat bereits 2014 eine umfassende Gaokao Reform eingeleitet, die schrittweise regional und inhaltlich erweitert wird. Unter anderem soll durch die Reform eine größere Fächerwahl ermöglicht werden und die Prüfungszeit zeitlich entzerrt werden.

76 der regulären staatlichen Hochschulen sind direkt dem chinesischen Bildungsministerium (MoE) unterstellt und weitere 43 Hochschulen unterstehen anderen Stellen der Zentralregierung (zum Beispiel Akademie der Wissenschaften, Verteidigungsministerium, Staatliche Kommission für nationale Minderheiten, Zivile Luftfahrtbehörde und andere). Das MoE bestimmt die nationale Hochschulpolitik und ist für akademische Qualitätssicherung zuständig, die Provinzen sind mit der Implementierung befasst, wobei der Gestaltungsspielraum der Provinzen in den letzten 20 Jahren erheblich zugenommen hat.

Das wesentliche Funktionsmerkmal des chinesischen Hochschul- (und Forschungs-)Systems ist das Top-down-Prinzip, das dafür sorgt, dass die besten Hochschulen die meisten Ressourcen erhalten und die besten Hochschullehrkräfte rekrutieren können, um die landesweit besten Studierenden auszubilden. Die Möglichkeiten, in einem solchen von der Regierung durch finanzielle Zuwendungen zementierten hierarchischen System auf- oder abzustiegen, sind begrenzt.

Wichtige Impulse in der Hochschulentwicklung der letzten 20 Jahre wurden durch zwei Hochschulstrukturprogramme der chinesischen Regierung gesetzt, dem „211-Projekt“ und dem „985-Projekt“. Ziel der beiden Programme war es, 110 „Schlüssel-Universitäten“ finanziell zu fördern. Beide Förderprogramme wurden inzwischen eingestellt und im September 2017 durch das Doppelsexzellenz-Programm (Shuang Yi Liu 双一流) ersetzt. Mit diesem Programm sollen in drei

Phasen bis 2050 eine Auswahl an Hochschulen bzw. Fachrichtungen auf internationales Spitzenniveau gebracht werden. Dazu zählen 42 Hochschulen, die identisch mit den ehemaligen 985-Hochschulen sind, zuzüglich dreier weiterer Hochschulen (Zhengzhou Universität, Yunnan Universität und Xinjiang Universität). Bei weiteren 95 Hochschulen wurden Fachrichtungen ausgewählt, die besondere Förderung erhalten.²

II. Internationalisierung und Bildungsk Kooperationen

Seit März 2012 wurden durch das MoE internationale Hochschulkooperationen sowie die Internationalisierung von Universitäten vorangetrieben. In einem „*Special Plan for Higher Education*“ hat das Ministerium die Hauptaufgaben für die Hochschulbildung in China beschrieben, darunter die Verstärkung der Internationalisierung der Bildung. Diese Aufgabe umfasst (1) die Förderung des internationalen Austauschs und der internationalen Zusammenarbeit, (2) die Steigerung der Zahl chinesischer Studierender, die zum Studium ins Ausland gehen und (3) der Zahl an ausländischen Studierenden, die zum Studium nach China kommen sowie (4) die Erhöhung der Dienstleistungsfähigkeit für die internationale Zusammenarbeit.³ Mittlerweile ist in Bezug auf Punkt (2), also die Ermutigung chinesischer Studierender zu einem Auslandsstudium, eine tendenziell gegenläufige Entwicklung zu beobachten.

Bereits im Jahr 2010 erließ das MoE einen „*Plan zum Studieren in China*“. Laut diesem sollten bis 2020 rund 500.000 ausländische Schüler und Studierende nach China geholt werden. Dieses Ziel konnte 2018 mit insgesamt 492.185 internationalen Studierenden aus 196 Ländern und Regionen bereits fast erreicht werden.⁴ Gemäß den Angaben des MoE waren 2018 die wichtigsten Herkunftsländer ausländischer Studierender in China Südkorea (50.600), Thailand (28.608), Pakistan (28.023), Indien (23.198) und die USA (20.996). Deutschland nimmt mit 8.079 Studierenden einen hinteren Platz ein (Daten, die diese Entwicklung für 2019 wiedergeben, wurden bisher vom MoE nicht veröffentlicht).

Auf der einen Seite investiert China weiter in den Ausbau des Hochschul- und Forschungssystems, das einen wichtigen Beitrag dabei leisten soll, China in den nächsten zehn Jahren zu einem innovativen Land und einer führenden Wissenschaftsnation zu machen. Die gezielte Akquise von ausländischem Knowhow spielt bei der Aufholjagd eine wichtige Rolle und internationale Zusammenarbeit soll hierzu die Türen öffnen. Für Ausländer, die in China studieren wollen, gibt es eine Reihe von Stipendien, allen voran die „Chinese Government Scholarships“. Mit diesen Stipendien werden die besten ausländischen Studierenden, Lehrkräfte und Wissenschaftler bei Studium und Forschung in China unterstützt. Provinzen, Hochschulen, Schulen, Institutionen, Unternehmen und soziale Organisationen sind zudem aufgerufen, eigene Stipendienprogramme zum Studium in China einzurichten. Ein Beispiel ist das „Confucius Institute Scholarship“, welches dafür eingesetzt wird, ausländischen Studierenden die chinesische Sprache und Kultur zu vermitteln.

² Siehe hierzu: Birk, K. (2017): Ergebnisse des neuen chinesischen Doppel-Exzellenz-Programms – Geförderte Hochschulen und Fachbereiche, DAAD-Blickpunkt. [online] https://www.daad.de/medien/der-daad/analysen-studien/blickpunkt_ergebnisse_des_neuen_chinesischen_doppel-exzellenz-programms.pdf [letzter Zugriff: 18.06.2019].

³ Ministry of Education of the People's Republic of China (2012): Special Plan for Higher Education (auf Chinesisch) [online] http://www.moe.gov.cn/srcsite/A08/s7056/201203/t20120321_146660.html [letzter Zugriff: 20.08.2019].

⁴ Ministry of Education of the People's Republic of China (2019): Statistiken zu internationalen Studierenden in China 2018 (auf Chinesisch). [online] http://www.moe.gov.cn/jyb_xwfb/gzdt_gzdt/s5987/201904/t20190412_377692.html [letzter Zugriff: 20.08.2019].

Im Rahmen des *“Plans zur Umsetzung der Reform der nationalen Fachausbildung”* (Februar 2019) soll auch die Berufsbildungslandschaft internationalisiert werden. So sollen die angewandten Wissenschaften stärker in den Fokus gerückt und enger mit ausländischen Fachhochschulen, unter anderem aus Deutschland, zusammengearbeitet werden. Als Beispiele für die Kooperation zwischen chinesischen Hochschulen und Fachhochschulen in Deutschland, den USA und Großbritannien ist zum einen die Hochschule für Wissenschaft und Technik Zhejiang (ZUST) zu nennen, zum anderen die Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW), die seit 2011 eine Teileinrichtung der Chinesisch-Deutschen Hochschule (CDH) an der Tongji-Universität in Shanghai ist. Die CDHAW gilt als ein bildungspolitisches Modellprojekt des MoE und des BMBF, mit dem Ziel der Etablierung des deutschen Ingenieurausbildungsmodells im chinesischen Hochschulwesen.

Im 13. Fünfjahresplan für Bildung (2016-2020)⁵ unterstreicht China, dass es bis 2020 zu den führenden Ländern in Bezug auf Fortschritte in der Modernisierung der Bildung sowie internationalem Einfluss gehören will. Der Plan soll eine solide Grundlage für die Verwirklichung der Vision einer vollständig modernisierten Bildung bis 2030 schaffen. Weitere Punkte des Berichts beziehen sich vor allem auf die Stärkung der eigenen Universitäten mit dem Ziel, ein höchstes Maß an Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen. Unter den breit gefächerten Maßnahmen sind folgende Punkte herauszustellen:

- (1) Die Entwicklung von Weltklasse-Universitäten und Disziplinen: Nominierung von 45 Universitäten und Colleges sowie insgesamt 95 Institutionen, in denen mit einzelnen Disziplinen hohe Qualitätsstandards angestrebt werden.
- (2) Die Stärkung des hochrangigen Einzelpersonen-Austauschs (Individualmobilität) mit ausländischen Universitäten durch inhaltliche Innovation und eine verbesserte Kommunikation auf unterschiedlichen Ebenen, unter anderem mit Deutschland, Russland, den USA, Frankreich und Großbritannien.
- (3) Die Förderung einer stärkeren Integration zwischen Industrie und Bildung.
- (4) Die Stärkung der ideologiepolitischen Arbeit in Hochschuleinrichtungen, vollständig ausgerichtet nach den Prinzipien der Kommunistischen Partei und somit nach der „korrekten politischen Orientierung“.
- (5) Damit einhergehend an Schulen: moralische Erziehung, Definieren von Maßnahmen gegen Mobbing, Überarbeiten von Lehrbüchern im Sinne einer Stärkung des Chinesischen (Sprache, Geschichte, Ethik, Recht, traditionelle chinesische Kultur, sozialistische Werte).

Als Fazit zeigen sich derzeit trotz weiterhin angestrebter Internationalisierung ambivalente Entwicklungen. Seit der Machtübernahme von Xi Jinping als Partei- und Staatschef im Jahr 2013 sind deutliche Veränderungen in den politischen Rahmenbedingungen zu beobachten. Anders als in der Ära Hu Jintao und Wen Jiabao wird unter Xi Jinping das Primat der Politik und insbesondere die zentrale Position der Kommunistischen Partei (KP) in allen Bereichen betont und durchgesetzt. Die chinesischen Hochschulen werden als wichtiges Feld der Begegnung der „chinesischen Werte“ mit dem „westlichen Gedankengut“ betrachtet. Bei der Ausbildung der zukünftigen Eliten Chinas soll sichergestellt werden, dass diese die Alleinherrschaft der KP vorbehaltlos anerkennen.

Weitere vor Ort vertretene deutsche Wissenschaftsorganisationen sind die DFG im Rahmen des gemeinsam mit der Natural Science Foundation of China (NSFC) geführten Deutsch-Chinesischen

⁵ Ministry of Education of the People's Republic of China (2017): Review of China's education reform in 2017. [online] http://en.moe.gov.cn/News/Top_News/201801/t20180130_326023.html [letzter Zugriff: 20.08.2019].

Zentrums für Wissenschaftsförderung. Die Helmholtz Gemeinschaft und die Fraunhofer Gesellschaft sind mit Repräsentanzen im gleichen Bürogebäude wie der DAAD untergebracht. Sie spielen wie der DAAD eine wichtige Rolle, um die deutsch-chinesischen Hochschul- und Wissenschaftskooperationen zu unterstützen und den Standort Deutschland aktiv zu bewerben. Einige deutsche Hochschulen unterhalten in China sogenannte Verbindungsbüros, die an jeweiligen Partnerhochschulen untergebracht sind.

III. DAAD Aktivitäten⁶

Zurzeit ist der DAAD mit einer Außenstelle in Peking und zwei Informationszentren in Shanghai und Guangzhou vertreten. Nachdem die Außenstelle 2017 als NGO in China registriert worden war, erfolgte die Registrierung von beiden Informationszentren 2018.

Die Zusammenarbeit des DAAD mit China folgt seit ihrem Beginn im Jahr 1935 dem Grundsatz des Austausches auf Gegenseitigkeit und der Förderung von Qualität, unabhängig vom jeweiligen Fach. Diese Grundsätze bestimmten auch die Ausrichtung der DAAD-Programme nach Wiederaufnahme der Beziehungen zu China in den frühen 1970er Jahren. Seither werden nicht nur Aufenthalte von chinesischen Studierenden und Wissenschaftlern in Deutschland gefördert, sondern bereits ab 1973 auch deutsche Studierende nach China geschickt, die ein Stipendium der chinesischen Regierung erhalten, das durch eine Förderung des DAAD aufgestockt wird. Über mehrere Jahrzehnte waren das Doktorandenprogramm für Chinesen und die Jahresstipendien für deutsche Studierende und Graduierte die Kernprogramme des DAAD-Chinaportfolios. Die Geförderten sind heute wichtige Ansprechpartner für die bilaterale Kooperation. Neue Programme für Deutsche wurden seither entwickelt, die einen besonders starken Praxisbezug haben beziehungsweise eher arbeitsmarktorientiert sind, wie zum Beispiel das Graduiertenprogramm „Sprache und Praxis China“.

In zunehmendem Maße übernimmt China mit eigenen Mitteln die Qualifizierung seines wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die Finanzierung seines akademischen Austausches weltweit. Der „China Scholarship Council“ (CSC), der dem chinesischen Bildungsministerium untersteht, wurde zu diesem Zweck im Jahre 1999 geschaffen und vergibt nach eigenen Angaben jährlich mehr als 60.000 Förderungen im In- und Ausland.

Dementsprechend hat sich die DAAD-Förderpolitik verändert. Der DAAD vergibt in China keine Promotionsstipendien mehr. Stattdessen werden zahlreiche Marketingmaßnahmen durchgeführt mit dem Ziel, möglichst viele gute Promovierende und Nachwuchswissenschaftler, deren Finanzierung aus chinesischen Quellen erfolgt, an deutsche Hochschulen und Forschungsinstitute zu binden. Bewährt haben sich dabei die Veranstaltungen in China zur Anwerbung von Doktoranden, die im Rahmen des Forschungsmarketings regelmäßig stattfinden. Die Nachfrage nach diesen Angeboten ist ermutigend und mag dazu geführt haben, dass Deutschland nach den USA zum beliebtesten Gastland für chinesische Promovierende im Rahmen des Postgraduate Study Abroad Programms aufgestiegen ist; bei Vollpromotionen liegt Deutschland sogar auf Platz 1. Der DAAD bietet seit 2012 Masterkurzstipendien für Chinesen an, mit denen besonders qualifizierte Studierende zu einem

Geförderte 2019



⁶ Alle Angaben in diesem Kapitel beziehen sich auf 2019.

späteren Promotionsaufenthalt in Deutschland ermutigt werden sollen. Auch durch ein Post-Doc Programm mit dem CSC soll die Zielgruppe der Nachwuchswissenschaftler auf Deutschland orientiert werden.

A. Personenförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Personenförderung 363 Chinesinnen und Chinesen und 190 Deutsche gefördert. Weitere 829 Deutsche wurden über das PROMOS-Programm gefördert, welches die deutschen Hochschulen in die Lage versetzt, eigene Schwerpunkte bei der Auslandsmobilität zu setzen und ihren Studierenden aus einem Bündel verschiedener Förderinstrumente passende Mobilitätsmaßnahmen anzubieten.

Überdies wurden im Rahmen des Programms Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen 39 Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach China gefördert sowie 80 Programmteilnehmer chinesischer Hochschulen nach Deutschland.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Individualförderung sind:

Forschungsaufenthalte ausländischer Wissenschaftler

DAAD-Stipendien bieten ausländischen Wissenschaftlern die Möglichkeit, in Deutschland zu forschen und sich weiterzubilden. Es bestehen Förderangebote für unterschiedliche Qualifizierungsphasen und Karrierestufen. Ziel dieses Programms ist insbesondere die Förderung von kürzeren Forschungsaufenthalten für den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit Fachkolleginnen und Fachkollegen.

Geförderte | D: / | A: 4

Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses

Vorrangiges Ziel dieses Programms ist die Förderung von Forschungsprojekten im Rahmen von Promotionsvorhaben. Die Dauer der Förderung beträgt 1 Monat bis max. 6 Monate.

Geförderte | D: / | A: 49

AA

Sino-German (CSC-DAAD) Postdoc Scholarship Program

Um die deutsch-chinesische Zusammenarbeit in der Forschung weiter zu intensivieren und die Unterstützungsmöglichkeiten junger chinesischer Nachwuchswissenschaftler zu verbessern, bieten der China Scholarship Council (CSC) und der DAAD seit 2013 ein gemeinsames Programm zur Förderung chinesischer Postdoktoranden an. Das Stipendienprogramm bietet chinesischen Nachwuchswissenschaftlern die Möglichkeit, 7- bis 18-monatige Forschungsvorhaben an einer Universität oder einem außeruniversitären Forschungsinstitut in Deutschland durchzuführen. Es richtet sich insbesondere an Absolventen einer ehemals „985“- oder „211“-Hochschule beziehungsweise einer im Rahmen der Doppelsexzellenzinitiative geförderten Hochschule (First-class University) sowie Instituten der Chinesischen Akademie der Wissenschaften (CAS) und der Chinesischen Akademie der Sozialwissenschaften (CASS). Das Programm verlief von Beginn an erfolgreich, so dass die zunächst vierjährige Laufzeit noch einmal um drei Jahre verlängert und damit um drei Kohorten erweitert wurde. Zudem wurde die jährliche Anzahl

der zu vergebenen Stipendien von im ersten Jahr 25 jährlich erhöht und liegt nunmehr bei 40 Neuvergaben pro Jahrgang.

Geförderte | D: / | A: 81

Joint Fellowship Programme for Doctoral Students of CAS

Seit 2007 besteht zwischen der Chinese Academy of Sciences (CAS) und dem DAAD ein Kooperationsabkommen zur gemeinsamen Ausbildung von Doktoranden. Das CAS-DAAD Joint Scholarship Program richtet sich ausschließlich an Doktoranden von der University of Chinese Academy of Sciences (UCAS) und von Forschungsinstituten der CAS und ermöglicht chinesischen Nachwuchswissenschaftlern während ihrer Promotion einen Forschungsaufenthalt von 12 bis 22 Monaten in Deutschland. Die Promotion muss anschließend in China abgelegt werden. Es werden jährlich bis zu 10 Stipendien vergeben.

Geförderte | D:/ | A: 14

Ortslektorenprogramm

In vielen Ländern sind an den Hochschulen deutsche Lehrkräfte tätig, die nicht vom DAAD oder anderen Institutionen gefördert werden. Sie unterrichten in der Regel in den Bereichen deutsche Sprache, Literatur und Landeskunde. Diesen Ortslektorinnen und Ortslektoren bietet der DAAD im Rahmen seines Ortslektorenprogramms Möglichkeiten der fachlichen Förderung.

Geförderte | D: | A: 36

Internationalisierung der Lehramtsausbildung an deutschen Hochschulen

Mit dem in 2019 initiierten Programm „Lehramt.International“ zielt der DAAD darauf ab, angehende Lehrkräfte darin zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu erwerben, die für das Unterrichten in heterogenen Klassenzimmern erforderlich sind. Hierzu fördert das Programm unter anderem Praktika an Schulen im Ausland. Das Stipendienangebot richtet sich an Lehramtsstudierende (Förderdauer bis 6 Monate) ebenso wie an Lehramtsabsolventinnen und -absolventen vor Beginn ihres Referendariats (Förderdauer bis 12 Monate).

Geförderte | D: 5 | A: /

Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW)

Im Rahmen des Programms HAW.International bietet der DAAD unterschiedliche Programmkomponenten (Studienaufenthalte, Auslandsaufenthalte im Rahmen von Abschlussarbeiten, Förderung der Teilnahme an Kongressen und Messen) an, die für die Zielgruppe der leistungsstarken HAW/FH-Studierenden ein umfassendes, neues und sichtbares Angebot schaffen, mit dem ganz gezielt für die verschiedenen Formen der Auslandsmobilität im Kontext des praxisorientierten Fachhochschulstudiums geworben werden kann.

Geförderte | D: 17 | A: /

Kongress- und Vortragsreisenprogramm

Das Programm fördert die aktive Teilnahme deutscher Wissenschaftler an Kongressen in China sowie Vortragsreisen nach China.

Geförderte | D: 35 | A: /

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse

Hochschulsummer- und Hochschulwinterkurse in Deutschland bieten u.a. Studierenden und Graduierten die Möglichkeit, ihre vorhandenen Deutschkenntnisse zu vertiefen. Gefördert wird die Teilnahme an sprach- und landeskundlichen sowie fachsprachlichen Kursen, die von deutschen Hochschulen und den Hochschulen angeschlossenen Sprachkursanbietern durchgeführt werden. Interessierte ausländische Studierende aller Fächer haben die Möglichkeit, aus rund 150 verschiedenen Fach- und Sprachkursen, die über ganz Deutschland verteilt stattfinden, auszuwählen.

Geförderte | D: / | A: 67

Stipendienprogramm deutscher Auslandsschulen

Die höchste Auszeichnung für ausgezeichnete Leistungen junger Menschen an deutschen Schulen im Ausland ist seit 2001 ein Stipendium für ein komplettes Studium in Deutschland. Im Rahmen eines Vollstipendiums für ein Hochschulstudium in Deutschland für Absolventinnen und Absolventen deutscher Auslandsschulen wurden im Hochschuljahr 2018/19 insgesamt 16 Schulabgänger aus China gefördert. Die Bewerber müssen von ihren Schulen oder Fachberatern der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) vorgeschlagen werden. Das Stipendium finanziert ein komplettes Erststudium in Deutschland. Für sehr gute Bachelorabsolventinnen und -absolventen besteht die Möglichkeit, auch noch für ein zweijähriges Masterstudium weitergefördert zu werden.

Geförderte | D: / | A: 16

Graduate School Scholarship Programme (GSSP)

Der DAAD trägt mit dem seit 2012 ausgeschriebenen Graduate School Scholarship Programme (GSSP) dazu bei,

- a) den Anteil DAAD-geförderter internationaler Promovierender in strukturierten Promotionsprogrammen in Deutschland zu erhöhen und
- b) Promotionsprogramme beim Aufbau von Forschungs Kooperationen mit Partnern im Ausland durch DAAD-finanzierte Promotionsstipendien für internationale Promovierende, insbesondere aus Entwicklungs- und Schwellenländern, nachhaltig zu unterstützen.

Geförderte | D: / | A: 24

DLR/ Research Fellowship Programm

An ausländische Graduierte, Promovierte und „Senior Scientists“ weltweit richtet sich das „DLR-DAAD-Research Fellowship Programme“, welches hochqualifizierten (Nachwuchs)-Wissenschaftlern Forschungsaufenthalte an DLR-Instituten in Deutschland ermöglicht. Der DAAD beteiligt sich an der Rekrutierung und an der sprachlichen Vorbereitung der Stipendiaten; die übrigen Kosten werden von den DLR-Instituten übernommen.

Geförderte | D: / | A: 15

Studienstipendien für ausländische Graduierte und Künstler

Die Zielgruppe sind Graduierte aller Fachbereiche, die für ein Jahr nach Deutschland kommen, um dort zu studieren und für Stipendiaten, die einen deutschen Masterabschluss anstreben mit Option auf Verlängerung um ein weiteres Jahr.

Geförderte | D: / | A: 12

Sprache und Praxis in China (Jahresstipendium für deutsche Graduierte)

Der DAAD bietet im Rahmen eines Sonderprogramms deutschen Graduierten von wissenschaftlichen Hochschulen und Fachhochschulen Stipendien zur Teilnahme an einem 16-monatigen sprach- und praxisorientierten Programm in der VR China an. Ziel ist die Qualifikation von Graduierten der Natur-, Rechts-, Sozial-, Wirtschafts- und Ingenieurwissenschaften sowie der Architektur zu Fach- und Führungskräften für China.

Teilnehmern mit keinen oder wenigen Sprachkenntnissen wird die Möglichkeit geboten, zunächst einen vorbereitenden zweiwöchigen Intensivkurs am SINICUM des Landesspracheninstituts (LSI) in Bochum zu absolvieren. An der Beijing Foreign Studies University, einer der renommiertesten Universitäten für Chinesisch als Fremdsprache, werden sie in einem zehnmonatigen Sprachkurs in Alltags- und Wirtschaftschinesisch unterrichtet. Während der Sprachausbildungsphase organisiert die DAAD-Außenstelle in Peking ein Begleitprogramm mit Firmenbesuchen, Vorträgen und Seminaren. Die sechsmonatige Praxisphase absolvieren die Stipendiaten in deutschen, chinesischen oder internationalen Firmen oder Institutionen in ganz China. Ein wichtiges Netzwerk bilden dafür unter anderem die zahlreichen S&P-Alumni, die mittlerweile wichtige Positionen in Unternehmen in China einnehmen und 2017 einen eigenen Alumniverein gegründet haben. In 2020 wurde nun bereits der 25. Jahrgang für Sprache und Praxis in der VR China ausgewählt.

Geförderte | D: 12 | A: /

Reisebeihilfen für Auslandspraktika (Reisekosten für deutsche Studierende)

Ziel des Programms ist es, praxisbezogene Auslandsaufenthalte von Studierenden durch die Vergabe eines Fahrtkostenzuschusses zu unterstützen.

Geförderte | D: 16 | A: /

Jahresstipendien für Studierende, Graduierte und Doktoranden

Ziel dieses Programms ist es, Studierenden oder Graduierten im Rahmen eines weiterführenden Auslandsstudiums die Möglichkeit zu bieten, an einer anerkannten Hochschule internationale Studienerfahrung im Ausland zu sammeln. Doktoranden haben die Möglichkeit, im Rahmen eines Promotionsvorhabens im Ausland zu forschen und sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren. Darüber hinaus werden der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit internationalen Fachkolleginnen und Fachkollegen unterstützt.

Geförderte | D: 27 | A: /

Kurzstipendien für integrierte Auslandspraktika

Gefördert werden 2-3-monatige Fachpraktika von Studierenden. Das Auslandspraktikum muss als Pflichtpraktikum von der Heimathochschule anerkannt werden. Ziel des

Programms ist es, durch die Vergabe von Kurzstipendien für Auslandspraktika die Auslandsmobilität von Studierenden (und Graduierten) aller Fachrichtungen zu fördern.

Geförderte | D: 14 | A: /

Erasmus+ Mobilität von Einzelpersonen

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr. Die Mobilität von Einzelpersonen wird sowohl innerhalb Europas (zwischen Programmländern) als auch weltweit (zwischen Programm- und Partnerländern) gefördert. Deutsche Hochschulen müssen Mobilitätsprojekte für jedes Partnerland einzeln beantragen.

Im Förderzeitraum 1. Juni 2017 bis 31. Juli 2019 wurden 20 Mobilitätsprojekte mit dem Partnerland China im Volumen von 370.581 Euro gefördert (Region 6 - Asien insgesamt: 1.286.518 Euro).

EU

Folgende Mobilitäten aus und nach China wurden durch die NA DAAD finanziert:

Geförderte Programmteilnehmer deutscher Hochschulen nach China (über die NA DAAD)

- | | |
|--|----|
| • Studierendenmobilität-Studium | / |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 17 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 22 |

Geförderte Programmteilnehmer chinesischer Hochschulen nach Deutschland

- | | |
|--|----|
| • Studierendenmobilität-Studium | 49 |
| • Personalmobilität zu Lehrzwecken | 17 |
| • Personalmobilität zu Fort- und Weiterbildungszwecken | 14 |

Sonstige

K.C.-Wong-Stipendien

Das Programm basiert auf einer 1990 abgeschlossenen und 2010 vollständig überarbeiteten Vereinbarung mit der K. C. Wong Education Foundation in Hongkong. Zielgruppe sind herausragende promovierte Forscher aus der Volksrepublik China. Jährlich können bis zu 120 Monatseinheiten für drei- bis zwölfmonatige Forschungsaufenthalte in der Bundesrepublik Deutschland vergeben werden. Die Auswahl findet zwei Mal im Jahr statt. Im Berichtsjahr wurden 11 Stipendien vergeben. Die K.C. Wong Foundation finanziert die Stipendien, die über den DAAD administriert werden.

Geförderte | D: | A: 19

B. Projektförderung

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen der Projektförderung 1.310 Deutsche⁷ und 1.049 Chinesinnen und Chinesen gefördert, davon 230 Chinesinnen und Chinesen im STIBET-Programm. Mit STIBET werden deutschen Hochschulen Mittel für die Vergabe von Stipendien und für die fachliche und soziale Betreuung ausländischer Studierender zur Verfügung gestellt.

Eine besonders bedeutsame Entwicklung des vergangenen Jahrzehnts stellt die rapide gewachsene Zahl an deutsch-chinesischen Hochschulkooperationen dar, die mittlerweile auf 1.431 Partnerschaftsvereinbarungen (Quelle: HRK, Stand August 2020) angewachsen ist. Auch die Qualität der Kooperationen hat sich verändert: Während in früheren Jahren damit zumeist ein gelegentlicher Austausch von Professoren oder der Besuch deutscher Universitäten durch chinesische Studierende gemeint war, zielen neuere Kooperationen verstärkt ab auf Doppelabschlussprogramme, den Export ganzer Studiengänge nach China oder die Gründung von Fachzentren. Dies schlägt sich auch in den Visazahlen nieder, die zunehmend für chinesische Antragsteller im Rahmen von Austauschprogrammen gestellt werden. Hier ist ein Zuwachs von mehr als 40 Prozent in den letzten Jahren zu verzeichnen. Der DAAD unterstützt diese Bemühungen durch Programme, die den Hochschulen bedarfsgerecht entsprechend der jeweiligen Form der Zusammenarbeit Fördermaßnahmen bieten.

Das umfangreichste und ambitionierteste deutsche Hochschulprojekt in China ist die im März 2011 gegründete Chinesisch-Deutsche Hochschule (CDH) an der Tongji-Universität in Shanghai. Mit ihren Teileinrichtungen, der Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW), dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg (CDHK), dem Chinesisch-Deutschen Institut für Berufsbildung (CDIBB) sowie dem angegliederten Chinesisch-Deutschen Campus (CDC) ist sie ein Schaufenster deutscher Bildung und Forschung im Ausland und soll das wachsende Interesse am Wissenschaftsstandort Deutschland weiter fördern.

In zunehmendem Maße stoßen auf beiden Seiten strukturierte Hochschulkooperationen auf Interesse, die auch Möglichkeiten für deutsche Studierende, einen Studien- und Forschungsaufenthalt in China durchzuführen, bieten. Gerade diese Programme haben dazu geführt, dass die Austauschbilanz zunehmend ausgewogener wird.

Ausgewählte Programme im Rahmen der Projektförderung sind:

Chinesisch-Deutsches Hochschulkolleg (CDHK)

Das Chinesisch Deutsche Hochschulkolleg (CDHK) wurde bereits 1998 eröffnet. Mit seinen 21 Stiftungslehrstühlen für die Masterstudiengänge Elektrotechnik, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und Wirtschaftswissenschaften gilt es als gelungenes Beispiel für die binationale Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft. Folgende Firmen unterstützen das CDHK mit in der Regel einem Lehrstuhl: AVL, Bayer, CONTACT SOFTWARE GMBH, Ernst & Young, goetzpartners, Infineon Technologies AG, Hans-L. Merkle-Stiftung, Rheinmetall/KSPG AG, Schaeffler KG, Kühne-Stiftung, Robert Bosch GmbH, Bosch Rexrodt, Andreas Stihl AG & Co. KG, TÜV SÜD AG, Jungheinrich-Stiftung, VW und ZF Friedrichshafen.

Das Fördervolumen von deutschen öffentlichen und privatwirtschaftlichen Mitteln betrug im Jahr 2017 etwa 1,84 Mio. Euro, wovon die Wirtschaft 1,1 Mio. beisteuerte. Das ist einmalig unter den DAAD Projekten und umfasst noch nicht die Investitionen der Wirtschaft in Labore an der Tongji, die über das CDHK zustande kommen. Die Studiengänge werden gemeinsam

⁷ In der Gefördertenzahl sind 829 PROMOS-Stipendien eingerechnet, die in der offiziellen DAAD-Statistik der Projektförderung zugeordnet sind.

von deutschen und chinesischen Professoren konzipiert; in jedem Jahr finden rund 30 Blockvorlesungen von deutschen Professoren am CDHK statt. Ein Großteil der Studierenden absolviert ein Praktikum und/oder einen Studienabschnitt in Deutschland. Den besten Studierenden eines jeden Studiengangs steht die Möglichkeit offen, am Ende ihres Studiums einen Doppelabschluss zu erwerben.

Im Jahr 2019 wurden fünf Projekte mit chinesischen Partnern gefördert:

- Technische Universität Berlin, Betriebswirtschaft, „Chinesisch-Deutsches Hochschulkolleg, PH TU Berlin 2018“ (2018-2020)
- Ruhr-Universität Bochum, Maschinenbau, „Chinesisch-Deutsches Hochschulkolleg, Partneruniversität, 2018“ (2018-2020)
- Technische Universität Braunschweig, Maschinenbau, „DAAD_CDHK Projekt 2018-2020“ (2018-2020)
- Technische Universität München (TUM), Elektrotechnik, „Kooperation mit dem Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg (CDHK)“ (2018-2020)
- Tongji University, Studienfach übergreifend, „Förderung der Masterstudiengänge für deut. und chin. Studierende“ (2018-2020)

Geförderte Projekte: 5

| D: 16

| A: 5

Zentrum für Deutschland- und Europastudien

Seit 2005 fördert der DAAD das Zentrum für Deutschlandstudien (ZDS) an der Peking-Universität als eines von 20 Zentren für Deutschland- und Europastudien weltweit. Das Zentrum wurde im Jahr 2002 auf Initiative mehrerer chinesischer Professoren gegründet, darunter Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD, der AvH und der Friedrich-Ebert-Stiftung. Auf deutscher Seite sind die Freie Universität Berlin und die Humboldt-Universität beteiligt. Die Peking-Universität ist in China die Spitzenuniversität im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften. Ihren Absolventinnen und Absolventen einen engen Deutschlandbezug zu vermitteln und sie als künftige Multiplikatoren an Deutschland zu binden, ist ein wesentliches Ziel des ZDS. Das ZDS als fächerübergreifende und fakultätsunabhängige Einrichtung beschäftigt sich aus Sicht unterschiedlicher Disziplinen (zum Beispiel Germanistik, Geschichte, Sozialwissenschaften, Philosophie, Rechtswissenschaften, Erziehungswissenschaften) mit der Deutschland-bezogenen Forschung und widmet sich im Studiengang „Deutsche Kultur und sozialer Wandel“ der Ausbildung von Masterstudierenden, von denen ein Großteil inzwischen in Deutschland promoviert. Der Forschungsschwerpunkt des ZDS liegt insbesondere auf Themen wie Kulturelles Gedächtnis, Globalisierung, Bürgertum und Zivilgesellschaft sowie Europäische Aufklärung und ihre Wirkungsgeschichte in China. Im Oktober 2015 kamen Vertreter der Zentren für Deutschland- und Europastudien in Ostasien sowie deutsche Wissenschaftler an der Universität Peking zur „Ostasiatischen Zentrenkonferenz“ mit dem Thema „Nation, Nationalismus und nationales Gedächtnis“ zusammen. Das ZDS war der Veranstalter und mit dabei waren japanische Wissenschaftler der Deutschland- und Europastudien in Komaba an der Universität Tokio (DESK) sowie aus Südkorea Wissenschaftler des Zentrums für Deutschland- und Europastudien an der Chung-Ang-Universität in Seoul (ZeDES). Die Tagung war ein erster wichtiger Schritt zu einer stärkeren Vernetzung der drei Zentren. Die „Ostasiatische Zentrenkonferenz“ hat sich mittlerweile zu einem etablierten Format entwickelt und fand 2017 am DESK Tokio sowie 2018 am ZeDES

Seoul statt. 2019 wurde die Veranstaltung am 12. und 13. Oktober am ZDS der Peking Universität durchgeführt.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit chinesischen Partnern gefördert:

- Freie Universität Berlin, Sprach- und Kulturwissenschaften, „Zentrum für Deutschlandstudien (ZDS) an der Peking Universität“ (2015-2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: 16 | A: 51

Im Jahr 2020 wurde zudem folgendes Projekt ein Projekt mit chinesischen Partnern weiter gefördert:

- Freie Universität Berlin, Sprach- und Kulturwissenschaften (sonstige), „Zentrum für Deutschlandstudien an der Peking-Universität, 2020“ (2020)

Germanistische Institutspartnerschaften (GIP)

Das Programm „Germanistische Institutspartnerschaften“ (GIP) soll zusammen mit anderen Maßnahmen die Position der deutschen Sprache und Kultur in Mittel- und Osteuropa (MOE), in den Ländern der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) sowie in der Türkei, Israel, den Palästinensischen Gebieten, Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig stärken. Es zielt darauf ab, die Germanistik im Ausland in Lehre und Forschung zu unterstützen und in ihrem spezifischen Potential zu fördern.

Dabei ist neben der zentral im Vordergrund stehenden Förderung der Deutschlehrer- und Dozentenausbildung und der Curriculumentwicklung an ausländischen Hochschulen auch die Steigerung der Attraktivität des Faches Germanistik bzw. Deutsch als Fremdsprache im Ausland Ziel. Hierbei spielen die Kooperation und der Austausch mit deutschen Hochschulen, Studierenden und Wissenschaftlern eine wichtige Rolle.

Im Jahr 2019 wurden vier Projekte mit chinesischen Partnern gefördert:

- Universität Münster – Xi'an International Studies University, Germanistik, „Germanistische Institutspartnerschaft Münster-Xi'an“ (seit 2017)
- Universität Freiburg – Shanghai International Studies University, Germanistik, „GIP Uni Freiburg - Shanghai International Studies University“ (seit 2013)
- Universität zu Köln – Fudan Universität, Shanghai, Germanistik, „Germanistische Institutspartnerschaft Universität zu Köln Fudan Universität 2018“ (seit 2013)
- Friedrich-Schiller-Universität Jena – Tongji Universität Shanghai, Germanistik, „GIP_FSU Jena_Tongji Shanghai“ (seit 2018)

Geförderte Projekte: | D: 24 | A: 23

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Projekt mit chinesischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Universität Stuttgart – Beihang Universität Peking, Germanistik (seit 2020)

Deutsches Recht in Asien

Ein besonderer Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit der VR China liegt in der Entwicklung des Rechtsstaatsdialogs, der am 30. Juni 2000 zwischen dem Büro für legislative Angelegenheiten beim Staatsrat und dem Bundesministerium der Justiz unterzeichnet wurde.

Hier zählen das Deutsch-Chinesische Institut für Rechtswissenschaften in Nanjing und das Chinesisch-Deutsche Institut für Rechtswissenschaft in Peking zu den wichtigsten Einrichtungen der akademischen Rechtszusammenarbeit. Der DAAD fördert das Projekt in Nanjing durch eine Langzeitdozentur und das Projekt in Peking im Rahmen der Projektförderung durch einen Fachlektor, Stipendien für die Masterstudierenden, Kosten für die Flying Faculty etc..

Der jeweilige Stelleninhaber fungiert als Vizedirektor des Instituts und ist sowohl für die Lehre als auch für die Verwaltung des Instituts zuständig. Um ein gutes Lehrangebot zu gewährleisten, werden sie von deutschen Kurzzeitdozenten unterstützt, die ebenfalls über den DAAD ausgewählt und finanziert werden. Der angebotene Magisterstudiengang wird inzwischen mit einem Doppelmaster beendet: dem Magister juris aus Göttingen und dem Master of Law der Nanjing-Universität. Dabei ist ein einjähriger Aufenthalt in Göttingen Bestandteil der Ausbildung. Durch Bücherspenden des DAAD verfügt das Institut über die bei weitem größte Bibliothek zum deutschen Recht in China. Seit 2010 besteht an der Universität Göttingen ein Partnerinstitut, an dem deutsche Studierende chinesisches Recht studieren. Ein Jahr dieses Masterprogramms wird in Nanjing absolviert.

Ein weiteres wichtiges Projekt in der Rechtszusammenarbeit ist das Institut für deutsches Recht (CDIR) an der Hochschule für Politik und Rechtswissenschaften (CUPL) in Peking, das mit sieben deutschen Hochschulen kooperiert und in dessen Mittelpunkt ebenfalls ein Masterstudiengang mit Doppelabschluss steht. Die deutschen Hochschulpartner sind die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (unter Beteiligung des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht), die Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt, die Ludwig-Maximilians-Universität München, die Universität Hamburg, die Universität zu Köln sowie seit 2014 die Westfälische Wilhelms-Universität Münster und die Humboldt-Universität zu Berlin.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit chinesischen Partnern gefördert:

- Universität Freiburg, Rechtswissenschaft, „Chinesisch-Deutsches Institut für Rechtswissenschaften an der CUPL in“ (2018-2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: 18 | A: 22

Im Jahr 2020 wurde zudem folgendes Projekt weiter gefördert:

- Universität Freiburg, Rechtswissenschaft, „CDIR an der CUPL, Freiburg“ (2020-2022)

Studienreisen und Studienpraktika ausländischer Studierender in Deutschland

Studienreisen und Studienpraktika (maximal zwölf Tage, für bis zu 15 ausländische Studierende in Begleitung eines Hochschullehrers) sollen die Vermittlung fachbezogener Kontakte und deutschlandkundlicher Kenntnisse, die Vertiefung der Beziehungen zu deutschen Hochschulen fördern und eine Begegnung mit deutschen Studenten schaffen.

Im Mittelpunkt der Studienpraktika steht die Durchführung fachbezogener Praktika im Hochschulbereich (zum Beispiel Fachkurse, Blockseminare, Workshops) auf Einladung der deutschen Hochschule, die auch für die Organisation der Praktika in Hochschulen, Unternehmen und gegebenenfalls öffentlichen Einrichtungen verantwortlich ist.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit chinesischen Partnern gefördert:

- Nanjing Tech. Univ. Pujiang Institute, Softwaretechnik, „Studienreise Software Engineering 2019“ (2019)

Geförderte Projekte: 1 | D: / | A: 15

Förderung von Studierenden, Absolventen, Teilnehmern deutscher Studiengänge und binationaler deutsch-ausländischer Hochschulen im Ausland.

Der DAAD unterstützt aus Mitteln des Auswärtigen Amtes deutsche Hochschulen, die erfolgreich ein Studienangebot im Ausland anbieten: Ihnen werden in diesem Programm Fördermittel bereitgestellt, mit denen leistungsstarke nicht-deutsche Studierende, die sich an deutschen Hochschulprojekten im Ausland einschreiben, unterstützt werden können. Mit den Stipendien soll die Attraktivität dieser transnationalen Studienangebote erhöht, ihre regionale Bedeutung gestärkt und ihr Deutschlandbezug hervorgehoben werden.

Mit „Sur-Place- und Drittland-Stipendien“ wird exzellenten nicht-deutschen Studienbewerbern die Teilnahme an einem deutschen Studienangebot im Ausland ermöglicht. Die Deutschlandbindung der Studierenden kann darüber hinaus durch integrierte Deutschlandaufenthalte (Semester-/Jahresstipendien sowie Sprach- und Fachkurse) gefestigt werden.

Im Jahr 2019 wurden 19 Projekte mit chinesischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 19 | D: / | A: 332

Im Jahr 2020 wurden zudem acht Projekte mit chinesischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Hochschule Osnabrück – Universität Hefei, Betriebswirtschaft, „Stipendien für Deutschlandaufenthalte, ab 2019“ (2020)
- Hochschule Osnabrück – SUIBE, Betriebswirtschaft, „Stipendien für Bachelorstudierende des IEMS-Programms“ (2020-2021)
- H für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Elektrotechnik, „Shanghai-Hamburg College“ (2020-2021)
- Technische Universität Berlin, Wirtschaftsingenieurwesen, „CDHK II, Partneruni-Konsortium 2020/2021“ (2020-2021)
- Technische Hochschule Lübeck, Bauingenieurwesen, „Fachdeutsch-Kurs CDAI/ZUST 2020“ (2020)
- Universität Paderborn, Maschinenbau, „Paderborn U_Stip; Sprachkurs, Online-Kurs, 20/21, Denzer“ (2020-2021)
- Hochschule Osnabrück – SUIBE, Betriebswirtschaft, „Deutsche Hochschule im Ausland: Stipendien für ausländische Studierende“ (2020-2021)

- Technische Hochschule Lübeck, Ingenieurwissenschaften (sonstige), „Sur Place-Stipendien 2020“ (2020-2021)

Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke

Deutsche Hochschulen wollen durch den Aufbau strategischer Partnerschaften und thematischer Netzwerke mit einer oder mehreren ausgewählten ausländischen Hochschulen ihr internationales Profil zunehmend stärken und ihre Sichtbarkeit erhöhen. Meist handelt es sich bei den Partnern um Hochschulen mit einem hohen Renommee oder einem spezifischen Profil, das besonders gut zu dem der deutschen Hochschule passt oder es optimal ergänzt.

Das Programm hat zwei Aktionslinien und fördert Partnerschaften mit unterschiedlicher Ausrichtung.

Programmlinie A – Strategische Partnerschaften fördert Partnerschaften, die sich über einen oder mehrere Fachbereiche erstrecken und/oder verschiedene Ebenen und Aktionsfelder der Kooperation umfassen. Durch die Konzentration auf diese strategischen Partnerschaften soll eine Qualitätsverbesserung in Forschung und Lehre erreicht werden.

Programmlinie B – Thematische Netzwerke zielt dagegen auf eine Vernetzung auf fachlicher beziehungsweise thematischer Ebene mit ausgewählten ausländischen Hochschulen ab. Gefördert werden hier forschungsbezogene multilaterale und internationale Netzwerke mit einer überschaubaren Zahl renommierter ausländischer Partner.

Im Rahmen dieses BMBF-geförderten Programms nehmen Kooperationen mit chinesischen Hochschulen einen hohen Stellenwert ein. Hier ist besonders die Partnerschaft der Technischen Universität Darmstadt mit der Tongji-Universität zu nennen. Die Tongji-Universität ist in drei von derzeit 21 in 2019 bewilligten Projekten Partneruniversität und damit weltweit einer der begehrtesten strategischen Partner in diesem Programm.

Es gab zwei Ausschreibungsrunden für eine jeweils vierjährige Förderung (2013-16 und 2015-18). Die geförderten Projekte konnten sich außerdem um eine zweijährige Anschlussfinanzierung bewerben (2017-18 und 2019-20). Das Programm wird nicht mehr ausgeschrieben.

Im Jahr 2019 wurden sieben Projekte mit chinesischen Partnern gefördert:

- Universität Hamburg – Fudan University, Studienfach übergreifend, „Trilateral Strategic Network MQ-FU-HAM (SP)“ (seit 2015), weiteres Partnerland: Australien
- Freie Universität Berlin – Peking University, Studienfach übergreifend, „University Alliance for Sustainability (SP)“ (seit 2015), weitere Partnerländer: Israel, Kanada, Russische Föderation
- Universität zu Köln – Sun Yat-sen University, Studienfach übergreifend, „Remapping the Global South: Teaching - Researching - Exchanging (TN)“ (seit 2015), weitere Partnerländer: Argentinien, Indien, Südafrika
- Universität Hohenheim, Stuttgart – Southwestern University of Economics and Finance, Betriebswirtschaft, „Innovation, Entrepreneurship and Finance (INEF) (TN)“ (seit 2015), weitere Partnerländer: Belgien, Frankreich, Italien, USA/Vereinigte Staaten

- Universität Stuttgart, Technische Universität München – Wuhan University, Tongji University, Ingenieurwissenschaften, „Modern Geodetic Space Techniques for Global Change Monitoring (TN)“ (seit 2015), weiteres Partnerland: Luxemburg
- Karlsruher Inst. f. Techn., Campus Süd – Nanjing University of Science and Technology, Soochow University, Shanghai Jiao Tong University, Tongji University, Studienfach übergreifend, „StratP China - Das KIT in der Provinz Jiangsu und im Großraum Shanghai(SP)“ (seit 2015)
- Hochschule für Gestaltung Offenbach – Sichuan Academy of Fine Arts, Central Academy of Fine Arts, Tongji University, Design, Produkt- und Textilgestaltung, „Culture Crossing Media & Design II (SP)“ (seit 2015), weiteres Partnerland: Korea, Republik

Geförderte Projekte: 7 | D: 39 | A: 58

Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW)

Neben dem CDHK mit seinen Masterstudiengängen wurde 2004 die Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften (CDHAW) gegründet, die in den Disziplinen Mechatronik, Fahrzeugtechnik (After Sales Service), Gebäudetechnik (vormals Versorgungstechnik) und Wirtschaftsingenieurwesen eine Bachelor-Ausbildung mit Doppelabschluss anbietet. Die Studienzeit aller Studiengänge an der CDHAW beträgt vier Jahre. Die Curricula sind von den chinesischen und deutschen Fachkoordinatoren gemeinsam erarbeitet, bis zu 30 Prozent der fachlichen Lehrveranstaltungen werden von den deutschen Professoren und Lehrbeauftragten aus der Industrie abgehalten. Die meisten Studierenden erhalten einen Doppelabschluss; umgekehrt kommen viele deutsche Studierende der deutschen Partnerhochschulen für ein Studienjahr an die CDHAW und erhalten ebenfalls einen Doppelabschluss. Während das CDHK aus Mitteln des Auswärtigen Amtes gefördert wird, wird die CDHAW vom Bundesministerium für Forschung und Bildung gefördert. Träger der CDHAW sind die Tongji-Universität und ein Konsortium von 26 deutschen Fachhochschulen.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit chinesischen Partnern gefördert:

- Hochschule Mannheim, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „CDHAW 2019“ (2019-2020)

Geförderte Projekte: 1 | D: 69 | A: /

Im Jahr 2020 wurde zudem ein Projekt mit chinesischen Partnern neu in die Förderung aufgenommen:

- Hochschule für Technik und Wirtschaft d. Saarlandes, Ingenieurwissenschaften (allgemein), „CDHAW 2020“ (2020)

Integrierte binationale Studiengänge mit Doppelabschluss

In diesem Programm werden Studiengänge an Universitäten und Fachhochschulen gefördert, die nach einem teilweise an der deutschen und an der ausländischen Hochschule absolvierten Studium zu beiden nationalen Abschlüssen führen (als joint degree = Verleihung eines gemeinsamen Abschlusses oder als double degree = Verleihung der Abschlüsse beider Partnerhochschulen). Mit den Studiengängen soll ein nachhaltiger Beitrag zum Auf- und

Ausbau internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen und zur Verstärkung des Austauschs von Lehrenden und Lernenden geleistet werden.

Im Jahr 2019 wurden 20 Projekte mit chinesischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 20 | D: 103 | A: 84

Bachelor-Plus-Programm

Im Bachelor-Plus-Programm aus Mitteln des BMBF dienen die einzurichtenden vierjährigen Bachelorstudiengänge dem Ziel, die Mobilität von Studierenden zu erhöhen und den fachlichen und interkulturellen Gewinn des Auslandsstudiums in Bachelor-Programmen zusteigern. Das Programm ist 2019 ausgelaufen.

Im Jahr 2019 wurden vier Projekte mit chinesischen Partnern gefördert:

- Fachhochschule Dortmund – Guangdong University of Foreign Studies, Betriebswirtschaft, „International Business Management“ (seit 2011), weitere Partnerländer: Argentinien, Chile, Irland, Kanada, Mexiko, Neuseeland, Peru, USA/Vereinigte Staaten
- Technische Universität München (TUM) – Tongji University, Architektur, „BA Architektur TUM“ (seit 2009), weitere Partnerländer: Australien, Brasilien, Chile, Indien, Kanada, Neuseeland, Singapur
- Technische Universität Braunschweig – Tongji University, Architektur, „Studiengang Architektur+, TU Braunschweig“ (seit 2010), weitere Partnerländer: USA/Vereinigte Staaten, Brasilien, Mexiko, Thailand
- Universität Tübingen – Peking-Universität, Sinologie, „BA Sinologie/Chinese Studies mit berufspraktischem Schwerpunkt“ (seit 2011)

Geförderte Projekte: 4 | D: 4 | A: /

Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP)

Mit dem ISAP-Programm soll ein nachhaltiger Beitrag zum Ausbau des Austauschs von Lehrenden und Lernenden und zur Etablierung internationaler Strukturen an den deutschen Hochschulen geleistet werden.

Das Programm richtet sich an deutsche Hochschulen, die beabsichtigen, zwischen einzelnen Fachbereichen internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften mit ausländischen Hochschulen zu etablieren bzw. fortzuführen. Im Rahmen dieser Hochschulkooperationen werden Gruppen von hoch qualifizierten deutschen und ausländischen Studierenden, denen die Absolvierung eines voll anerkannten Teils ihres Studiums an der jeweiligen Partnerhochschule ermöglicht werden soll, gefördert.

Im Jahr 2019 wurden 16 Projekte mit chinesischen Partnern gefördert

Geförderte Projekte: 16 | D: 88 | A: 57

IPID - Programm International promovieren in Deutschland

Der DAAD fördert die Einrichtung international ausgerichteter strukturierter Promotionsprogramme mit bis zu 100.000 Euro jährlich für maximal drei Jahre in zwei Programmlinien. Die Programmlinie 1 "Internationalisierung der Doktorandenausbildung an deutschen Hochschulen" richtet sich an deutsche Hochschulen, die die Attraktivität und

internationale Sichtbarkeit ihrer Promotionsangebote durch Bündelung von Ressourcen, Schärfung des Profils und Einführung zusätzlicher Betreuungsmaßnahmen stärken wollen. Die Programmlinie 2 "Bi-nationale Promotionsnetzwerke" unterstützt die Entwicklung grenzüberschreitender Promotionsprogramme, die die Mobilität der Doktoranden und die Zusammenarbeit deutscher und ausländischer Hochschulen auf dem Gebiet der Doktorandenausbildung in besonderer Weise fördern.

Geförderte

D: 15

A: 12

Projektbezogener Personenaustausch mit der Volksrepublik China (PPP China)

Ziel des aus Mitteln des BMBF finanzierten PPP-Programms ist die Stärkung der Wissenschaftsbeziehungen durch Initiierung oder Intensivierung partnerschaftlicher Forschungsaktivitäten auf hohem wissenschaftlichen Niveau zwischen einer deutschen und einer ausländischen Hochschule und/oder Forschungseinrichtung. Der Qualifizierung des akademischen Nachwuchses kommt dabei ein besonderes Gewicht zu. Gefördert werden die Mobilität und kurzzeitige Aufenthalte zum Austausch von Projektteilnehmern der beteiligten Partnerinstitutionen innerhalb einer in der Regel zweijährigen Förderdauer, in der insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs Gelegenheit zu Forschungsaufenthalten in einem internationalen Umfeld erhält. Anträge können deutsche staatliche und staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen einreichen. Die Ausschreibung erfolgt in der Regel jährlich.

Das Programm „Germany/China Joint Research Programme“ wurde 2002 zwischen dem DAAD und dem China Scholarship Council (CSC) vereinbart. Die Nachfrage im gemeinsam mit dem CSC durchgeführten Förderprogramm bleibt seit Jahren hinter den Erwartungen zurück, weshalb 2018 nur zehn Neuförderungen ausgesprochen werden konnten. Im März 2019 fand in Peking ein Workshop mit dem CSC statt, in dem u.a. die Weiterführung des Programms diskutiert wurde. Eine Neuausschreibung des Programms wird es einstweilen nicht mehr geben.

Im Jahr 2019 wurden 27 Projekte mit chinesischen Partnern gefördert.

Geförderte Projekte: 27

D: 51

A: 4

Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und des Auswärtigen Amtes (AA) das Programm „Alumni-Programm zur Betreuung und Bindung ausländischer Alumni aus Entwicklungsländern (BMZ) und aus Nicht-Entwicklungsländern (AA)“ in einer gemeinsamen Ausschreibung.

Ausländische Alumni sind dank ihres Studien- oder Forschungsaufenthaltes an deutschen Hochschulen eine hervorragend qualifizierte und Deutschland besonders gewogene Personengruppe, die sich häufig in Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur befindet. Vernetzung und lebenslanges Lernen sind Grundvoraussetzungen, damit die Alumni als Experten/-innen, Entscheidungsträger/-innen und Partner/-innen im Ausland in Kontakt mit Deutschland und auf dem neuesten Stand der Entwicklungen bleiben.

Um die deutschen Hochschulen beim Ausbau ihrer Alumni-Arbeit zu unterstützen, werden fachbezogene, drei- bis zehntägige Fortbildungsveranstaltungen im In- oder Ausland sowie weitere Maßnahmen der Hochschulen zur Verbesserung der Kontaktpflege mit ausländischen Alumni gefördert.

Geförderte

| D: 1

| A: 11

Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL)

Ziel der Partnerschaften für den Gesundheitssektor in Entwicklungsländern (PAGEL) ist die nachhaltige Stärkung des Gesundheitswesens in Entwicklungsländern. Um dies zu erreichen, soll die Lehre an den Partnerhochschulen durch Curriculums- und Kapazitätsentwicklung strukturell gestärkt und bereits bestehende Kooperationsstrukturen zwischen den beteiligten Hochschulen verstetigt werden. Zusätzliche Programmziele sind die Rückkehrförderung sowie die Betreuung von Alumni und die Bildung fachlicher Netzwerke.

Im Jahr 2019 wurde ein Projekt mit chinesischen Partnern gefördert:

- Hochschule Nordhausen – Peking Union Medical College Hospital, Humanmedizin, „Advanced Training in Psychosomatics and Psychotherapy in China“ (2016-2019)

Geförderte Projekte: 1

| D: 6

| A: 20

Erasmus+ Partnerschaften und Kooperationsprojekte

In Deutschland nimmt der DAAD im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung die Aufgaben einer Nationalen Agentur für Erasmus+ wahr.

Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekte in der Hochschulbildung

In Erasmus+ Kapazitätsaufbauprojekten arbeiten europäische Hochschulen mit Hochschulen aus einem oder mehreren Partnerländern der Europäischen Union mit dem Ziel zusammen, die Reform und Modernisierung der Hochschulen und Hochschulsysteme in diesen Partnerländern zu unterstützen. Weltweit sind Kooperationen mit mehr als 150 Partnerländern förderfähig. Gefördert werden gemeinsame Projekte in den Bereichen Lehrplanreform, Modernisierung der Hochschulverwaltung und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft. An Strukturprojekten in den Bereichen Modernisierung von politischen Strategien, Steuerung von Hochschulsystemen und Stärkung der Verbindungen zwischen Hochschulen und Gesellschaft müssen die Bildungsministerien der betreffenden Partnerländer beteiligt werden. Studierenden- und Personalmobilität, die sich auf das zu bearbeitende Thema bezieht, kann in beiden Projektarten gefördert werden.

Im Jahr 2019 wurden sieben Projekte mit chinesischen Partnern gefördert:

- Fachhochschule des Mittelstandes (Fhm) GmbH - University of Applied Science - – Ludong University, Yantai Academy of Agricultural Sciences, Yantai Hi-Tech Industrial Development Zone Sino-Russian High Tech Cooperation Promotion Center, „University-enterprise cooperation via spin-off companies network“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Georgien, Portugal, Russische Föderation, Spanien
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg – Changchun Institute of Technology, Lanzhou University of Technology, „INternationaliSation of master Programs In

Russia and China in Electrical engineering“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Frankreich, Italien, Russische Föderation

- Universität Bremen – Jilin University, Shenyang Ligong University, „Towards Excellence in Engineering Curricula for Dual Education“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Belgien, Finnland, Indien, Italien, Kambodscha, Russische Föderation, Spanien
- Paul Francis East, Technische Universität Dresden – Beijing Institute of Technology, Nanjing University of Science and Technology, Northwestern Polytechnical University, „Developing Trans-regional information literacy for lifelong learning and the knowledge economy“ (2016-2019), weitere Partnerländer: Irland, Kasachstan, Russische Föderation, Slowakei
- Universität Rostock – East China University of Science and Technology, Sichuan University, Tongji University, „Master Program on Bio-Based Circular Economy: From Fields to Bioenergy, Biofuel and Bioproducts in China“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Italien, Schweden
- Technische Universität Dresden (Koordination) – Jiangxi Normal University, Private Hualian University, Sanya University, „Enhancing Teaching Practice in Higher Education in RUSSIA and CHINA“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Italien, Portugal, Russische Föderation, Vereinigtes Königreich
- Georg-August-Universität Göttingen, Stiftung öffentlichen Rechts – Fujian Agriculture and Forestry University, Nanjing Forestry University, „Training capacities in Agriculture and Urban-RUral interactions for Sustainable development of megacities“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Italien, Niederlande, Russische Föderation

Geförderte Projekte: 7

Erasmus+ Erasmus Mundus Joint Master Degrees

Das Programm fördert internationale Masterstudiengänge, die von mindestens drei europäischen Hochschulen gemeinsam angeboten werden und mit einem gemeinsamen Abschluss (Doppel-, Mehrfach-, oder Gemeinsamer Abschluss) abgeschlossen werden. Kooperationen mit Hochschulen aus nicht-europäischen Ländern sind möglich. Die Studiengänge umfassen mindestens zwei Mobilitätsphasen an jeweils unterschiedlichen Hochschulen des Konsortiums. Hochqualifizierte internationale Studierende, die für dieses Programm ausgewählt werden, erhalten ein Vollstipendium.

Im Jahr 2019 wurden vier Projekte mit chinesischen Partnern gefördert:

- Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg – China Institute of Water Resources and Hydropower Research, Hohai University, North China University of Water Resources and Electric Power, „EuroAqua+“ (2019-2024), weitere Partnerländer: Argentinien, Brasilien, Frankreich, Indien, Korea, Republik, Mexiko, Polen, Singapur, Spanien, Vereinigtes Königreich
- Universität Hamburg – Fudan University, „Erasmus Mundus Masters Journalism, Media and Globalisation (Mundus Journalism)“ (2019-2025), weitere Partnerländer: Australien, Chile, Dänemark, Niederlande, Südafrika, Tschechische Republik, USA/Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich

- Stiftung Fachhochschule Osnabrück – Beijing Normal University, „Research and Innovation in Higher Education“ (2018-2024), weitere Partnerländer: Finnland, Indien, Österreich, Ungarn
- Universität Leipzig (Koordination) – Fudan University, „Erasmus Mundus Master in Global Studies - A European Perspective“ (2019-2024), weitere Partnerländer: Äthiopien, Australien, Belgien, Dänemark, Indien, Österreich, Polen, Südafrika, Vereinigtes Königreich

Geförderte Projekte: 4

Erasmus+ Jean Monnet-Netzwerke

Das Programm fördert die Lehre, Forschung und öffentliche Debatte im Bereich der europäischen Integrationsstudien für Wissenschaftler, Lernende und Bürger in Europa und in der Welt. Die Jean Monnet-Netzwerke gehören zum Förderbereich "Politische Debatte mit der akademischen Welt". Sie sind Dreijahresprojekte, die Konsortia von internationalen Akteuren (Hochschulen und anderen Organisationen) im Bereich Europastudien zusammenbringen, um Aktivitäten zu Informationssammlung, Austausch guter Praxis, Wissensaufbau zur europäischen Integration sowie Förderung des europäischen Integrationsprozesses in der Welt durchführen.

Im Jahr 2019 wurden zwei Netzwerke mit chinesischen Partnern gefördert:

- Deutsches Institut für Entwicklungspolitik Ggmbh – The Chinese University of Hong Kong, „The European Union at the Crossroads of Global Order“ (2017-2020), weitere Partnerländer: Belgien, Brasilien, Indien, Polen, Russische Föderation, Schweden, USA/Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich
- Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn – Guangdong University of Foreign Studies, Fudan University, Tsinghua University, „Renewal versus Global Disruption - Asia's Expectations of the EU“ (2019-2022), weitere Partnerländer: Indonesien, Japan, Korea, Republik, Neuseeland, Polen

Geförderte Projekte: 2

C. Veranstaltungen, Marketing, Alumniaktivitäten

Veranstaltungen und Marketing

Hochschulmarketing

Regelmäßig führt der DAAD werbende Informationsveranstaltungen an chinesischen Hochschulstandorten durch, bietet Webinare teilweise in Zusammenarbeit mit deutschen Hochschulen und anderen Partnerorganisationen an und beteiligt sich an wichtigen Hochschulfestivals in China. 2019 wurden insgesamt 18 Webinare von der Außenstelle Peking und den Informationszentren in Shanghai und Guangzhou durchgeführt (2018: 12). Die sozialen Medien spielen eine zunehmend wichtige Rolle und der DAAD setzt in China vermehrt auf online Marketing. Seit 2013 weist der DAAD über das chinesische Twitter Äquivalent Weibo auf Studien- und

Forschungsmöglichkeiten in Deutschland hin und hat inzwischen über 57.262 Follower. Seit 2015 informiert der DAAD über die chinesische WeChat App über Studienmöglichkeiten in Deutschland und hat inzwischen 60.364 Follower auf seinem Wechat Konto. Studienberatung zu einem Studium in Deutschland erfolgt individuell per E-Mail. 2018 wurden ca. 3.500 Anfragen beantwortet, Im Jahr 2019 ist ein starker Rückgang auf knapp 1.000 Anfragen zu verzeichnen gewesen, der zum Teil durch eine Umstellung und einem temporären Ausfall der online Beratung und der statistischen Erfassung zu erklären ist. Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sind 2019 122 Interessenten gekommen (2018:105).

China Education Expo 2019 (CEE), Peking, Guangzhou, Chengdu, Shanghai, 19. bis 27. Oktober 2019

Über GATE-Germany, dem vom DAAD und der HRK gegründeten Dienstleister für internationales Hochschulmarketing (www.gate-germany.de), wird deutschen Hochschulen die Teilnahme an internationalen Bildungsmessen in China ermöglicht. Die meistbesuchte Bildungsmesse ist die „China Education Expo“ (CEE), die jedes Jahr Ende Oktober/Anfang November an vier verschiedenen Standorten in China stattfindet. Die Anmeldung für deutsche Hochschulen erfolgt über GATE-Germany. 2019 hat der DAAD ohne Beteiligung deutscher Hochschulen mit einem Stand an allen vier Messestandorten der CEE teilgenommen. Einen großen Deutschen Pavillon zusammen mit Vertretern deutscher Hochschulen und Institutionen, der Akademischen Prüfstelle (APS) und dem TestDaF Institut im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Kampagne "Study in Germany - Land of Ideas", wird es erst frühestens wieder auf der CEE 2020 geben.

China International Education Exhibition Tour (CIEET), Peking, März 2019

Neben der CEE stellt die CIEET eine der wichtigsten Bildungsmessen in China dar und verfügt über eine mehr als 20-jährige Tradition. Die Außenstelle Peking ist seit vielen Jahren regelmäßig auf der Messe vertreten um über den Studienstandort Deutschland und die Angebote des DAAD zu informieren. 2019 konnten auf der CIEET 280 Studieninteressierte beraten werden.

Study in Germany – Virtual Fair China

Am 14. November wurde in China mit deutschen Hochschulen und Institutionen 2019 erstmals eine **virtuelle Bildungsmesse** mit 140 Besuchern durchgeführt. Dieses von GATE-Germany ausgerichtete Format versteht sich als Rekrutierungsmesse, die eine nicht ortsgebundene virtuelle Kommunikationsplattform für Studieninteressenten einerseits und ausstellende deutsche Hochschulen/Institutionen andererseits bereitstellt. Der Aufbau einer virtuellen Messe ist dem einer realen Messe nachempfunden. Es gibt virtuelle Messehallen und Messestände sowie Informationscounter und Vortragsräume.

Individuelle Marketingaktivitäten für deutsche Hochschulen

Auch im Jahr 2019 unterstützte GATE-Germany die Hochschulen darin, sich mit ihren Studien- und Forschungsangeboten in China zu präsentieren. Folgende Marketinginstrumente wurden von Hochschuleseite nachgefragt: Anzeigenschaltung in DAAD-Newslettern und auf DAAD Webseiten, Bewerbungstests, Marketing via Web-Seminare und andere Medien sowie Recherchen / Kurzstudien.

Das Interesse deutscher Hochschulen an China ist mit insgesamt 179 Aufträgen (2018: 165 Aufträge) angestiegen. Nach wie vor ist das am häufigsten nachgefragte Instrument die Anzeigenschaltung auf den DAAD Webseiten (2019: 94 Aufträge, 2018: 74 Aufträge) sowie Anzeigenschaltungen im Newsletter (2019: 45 Auftrag; 2018: 46 Auftrag). 2019 wurden zudem 16 Bewerbertests (2018: 29), 22 Web-Seminare (2018: 14) und 2 sonstige Serviceleistungen (2018: 2) in Auftrag gegeben.

Internationales Forschungsmarketing

Für das internationale Forschungsmarketing ist China aufgrund seines großen Forschungssektors und der hohen Zahl mobiler (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ein Fokusland. Im Jahr 2019 wurden entsprechend zahlreiche Forschungsmarketing-Veranstaltungen in China durchgeführt, darunter fanden - im Rahmen der BMBF-geförderten Initiative „Research in Germany“ - folgende Veranstaltungen statt: eine Vortragsreise für PhD-Studierende in Chengdu, ein Forschungstag an der University of the Chinese Academy of Sciences in Peking sowie eine Messeteilnahme an der International Graduate Scholarship Fair (IGSF) in Peking und Shanghai. Insgesamt wurden durch diese Veranstaltungen 730 Personen erreicht und mittels Vorträgen oder in Beratungsgesprächen informiert.

Darüber hinaus wurde ein "Research in Germany"-Gemeinschaftsauftritt auf dem PhD Workshop in Peking und Shanghai organisiert, an dem 13 deutsche Aussteller (Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen) teilnahmen. Am "Research in Germany"-Stand konnten in diesem Rahmen 333 Beratungsgespräche geführt werden, die Gesamtzahl der Beratungsgespräche aller deutschen Aussteller beträgt 1.266. Zudem wurde am Standort Peking ein umfassendes Rahmenprogramm organisiert: Im "German Science House" fanden u.a. Vorträge und die Dialogveranstaltung "Ask a Prof" statt. Das Rahmenprogramm wurde von rund 600 Personen besucht.

Zusätzlich zu den "Research in Germany"-Veranstaltungen wurde im Rahmen des allgemeinen DAAD-Forschungsmarketings zum zweiten Mal die Veranstaltung "Forschen und Lehren in China" durchgeführt, die sich an deutsche Wissenschaftsmanagerinnen und -manager in China richtet. An der Veranstaltung nahmen rund 66 Personen aus dem Großraum Shanghai teil, die in Zukunft als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren über Forschungsmöglichkeiten in Deutschland informieren werden.

Der anhaltende Erfolg dieser unterschiedlichen Formate und der weiterhin gute Besucherzulauf zeigen, dass in China nach wie vor großes Interesse am Forschungsstandort Deutschland besteht. Für 2020 waren weitere Veranstaltungen geplant; aufgrund der Corona-Pandemie ist jedoch zum aktuellen Zeitpunkt noch unklar, ob sie durchgeführt werden können.

Alumniaktivitäten

Deutsch-Chinesische Alumnifachnetzwerke (DCHAN)

Die Deutsch-Chinesischen Alumnifachnetzwerke (DCHAN) sind eine dreijährige vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Fördermaßnahme zur fachlich-

thematischen Vernetzung deutscher Alumni mit China-Erfahrung. Seit 2017 werden sieben unterschiedliche Fachnetze gefördert, die aus langjährigen Kooperationen zwischen deutschen und chinesischen Hochschul- und Forschungseinrichtungen hervorgegangen sind. Aktuell sind über 1000 aktive Kontakte in den Fachnetzen registriert. Federführende Institution ist jeweils eine deutsche Hochschule oder Forschungseinrichtung, deren institutsübergreifende fachliche Angebote der Ansprache weiterer einschlägiger Alumni und möglicher Vernetzungspartner dienen:

- Geistes- und Sozialwissenschaften / Freie Universität Berlin / Fachnetzname: Das Gute Leben
- Logistik / Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik IML / Fachnetzname: ALUROUT
- Psychosomatische Medizin und Psychotherapie / Universitätsklinikum Heidelberg und Universitätsklinikum Freiburg / Fachnetzname: DCAPP
- Entrepreneurship / Universität Leipzig / Fachnetzname: DC-Hub
- Ingenieurwesen / RWTH Aachen / Fachnetzname: DCHAN Engineering
- Neurowissenschaften / Philipps-Universität Marburg / Fachnetzname: SGN²
- Urbanisierung und Stadtentwicklung / Technische Universität Berlin / Fachnetzname: URBANI[XX]

Um die Wirkung und Innovationskraft der Fachnetze zu erhöhen, unterstützt der DAAD sie seit Juni 2017 mit einer übergeordneten Transfer- und Öffentlichkeitsarbeit, indem er ihre vorhandene Expertise und Kontakte bündelt und für neue Kooperationen und Synergien nutzbar macht. Über die DCHAN-Kommunikations- und Vernetzungsplattform (www.dchan-projekt.de) fördert der DAAD die fachlich-thematische Vernetzung von deutschen China-Alumni untereinander, sowie mit ihren Partnern in China und Deutschland. 2019 fand in diesem Sinne außerdem ein deutsch-chinesischer Workshop in Peking statt.

Ziel ist ein deutschlandweites Netzwerk an Experten mit China-Expertise, das zur Bildung nachhaltiger Kooperationen zwischen deutschen und chinesischen Wissenschaftler/innen beiträgt und, im Einklang mit der China-Strategie des BMBF, die China-Kompetenz deutscher Hochschulen erhöht. Gleichzeitig sind die DCHAN-Alumnifachnetze Beispiele dafür, wie fachlich-thematische, grenzüberschreitende Alumniarbeit neben die bisher im DAAD vorherrschende regionale, Herkunftsland-bezogene Alumnivernetzung tritt.

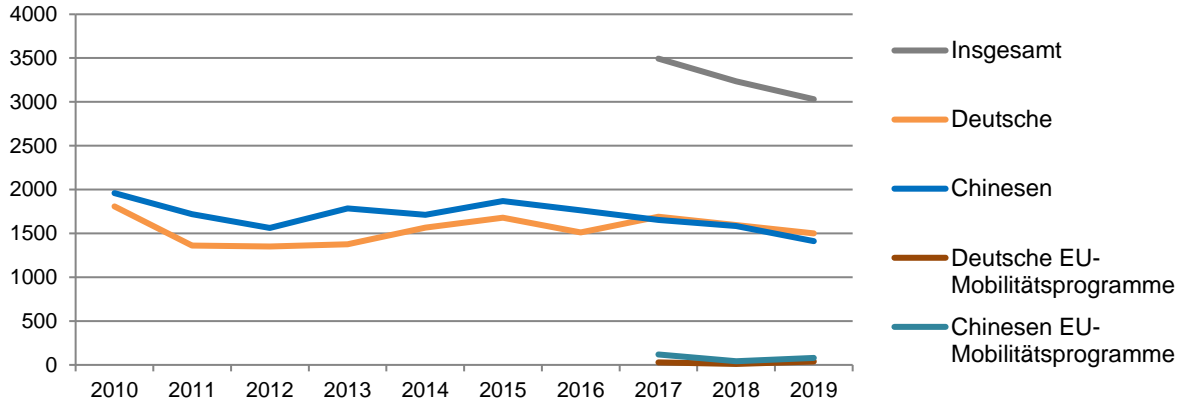
Der DAAD in China organisiert kleine Alumnitreffen. Er arbeitet zudem mit dem Deutschland- und Europakreis der offiziellen **Western Returned Scholars Association (WRSA)** zusammen und veranstaltet gemeinsame Treffen, bei denen Referenten zu unterschiedlichen Themen vortragen. In der WRSA sind namhafte Deutschlandalumni vereinigt.

Regelmäßig finden **Alumnistammtische** in Shanghai und Guangzhou statt, die teilweise gemeinsam mit der Auslandshandelskammer durchgeführt werden. Diese Treffen dienen der Kontaktpflege, dem Informationsaustausch über neuere Entwicklungen in Deutschland und Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Fördermöglichkeiten.

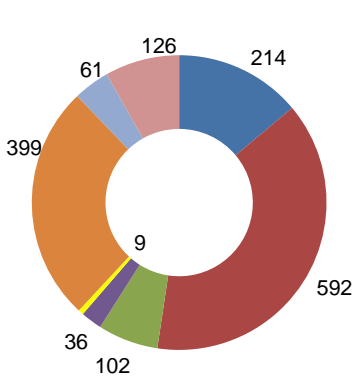
2019 sollte eine Alumniveranstaltung zu „25 Jahre Deutsch-Chinesische Akademische Zusammenarbeit“ stattfinden, die jedoch auf den Oktober 2020 verschoben wurde. Zusätzlich zu dem Alumnitreffen sollte das 25. Jubiläum der AS Peking mit chinesischen und in China lebenden deutschen Alumni gefeiert und dem Wechsel der AS-Leitung Rechnung getragen werden. Außerdem sollte die erfolgreiche Registrierung als NGO in China gewürdigt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie muss die Veranstaltung jedoch ein weiteres Mal verschoben werden.

IV. Statistische Anlagen

DAAD-Geförderte China, 2010-2019 (seit 2017 inkl. EU-Mobilitätsprogramme)

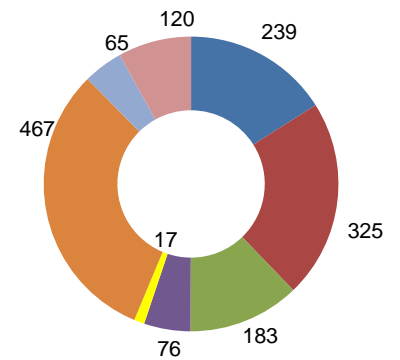


Fächeraufteilung geförderte Deutsche 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme

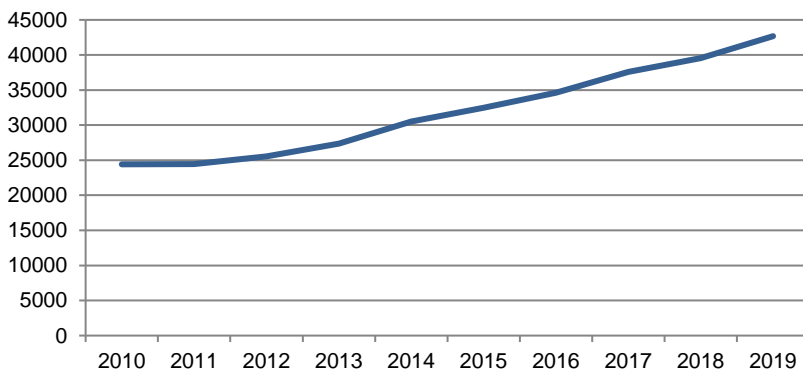


- Sprach-, Kultur- und Geisteswissenschaften
- Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Mathematik und Naturwissenschaften
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin, Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Ökologie
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst, Musik und Sportwissenschaften
- Studienfach übergreifend / nicht zugeordnet

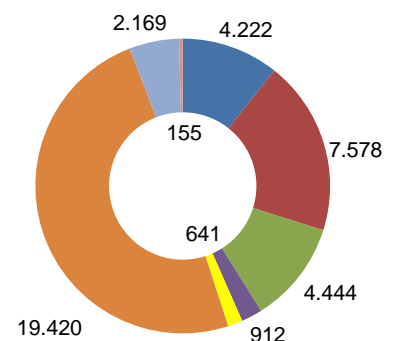
Fächeraufteilung geförderte Chinesen 2019 inkl. EU-Mobilitätsprogramme



Chinesische Studierende in Deutschland, 2010-2019



Fächeraufteilung 2019



Länderstatistik 2019

China

| | Geförderte aus dem Ausland | | Geförderte aus Deutschland | |
|---|----------------------------|--------------|----------------------------|--------------|
| | gesamt | neu | gesamt | neu |
| I. Individualförderung - gesamt | 363 | 212 | 190 | 123 |
| 1. nach Status | | | | |
| Studierende auf Bachelor-Niveau | 75 | 64 | 67 | 51 |
| Studierende auf Master-Niveau | 64 | 42 | 35 | 18 |
| Doktorand/innen | 75 | 36 | 24 | 22 |
| Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen) | 149 | 70 | 64 | 32 |
| 2. nach Förderdauer | | | | |
| <1 Monat | 109 | 90 | 42 | 42 |
| 1-6 Monate | 50 | 40 | 53 | 46 |
| >6 Monate | 204 | 82 | 95 | 35 |
| 3. Programmauswahl (Top 10) | | | | |
| China Scholarship Council/ Sino-German-Postdoc Programm | 81 | 39 | | |
| Hochschulsummer/winter- u. Intensivsprachkursstipendien; Sommerschulen deut. Hochschulen in Deutschland | 67 | 67 | | |
| Kurzstipendien zur Förderung des ausländischen wissenschaftlichen Nachwuchses | 49 | 34 | | |
| Ortslektorenprogramm | 36 | 17 | | |
| Kongress- und Vortragsreisen | | | 35 | 35 |
| Aufwendungen für Lektoren der deutschen Sprache im Ausland | | | 29 | 4 |
| Strukturierte Promotion für ausländische Doktoranden (GSSP) | 24 | 5 | | |
| K.C.-Wong-Stipendien | 19 | 12 | | |
| Jahresstipendien für deutsche Hochschulabsolventen | | | 18 | 8 |
| Internationalisierung der Fachhochschulen (FH/HAW) | | | 17 | 17 |
| II. Projektförderung - gesamt | 1.049 | 856 | 1.310 | 1.141 |
| 1. nach Status | | | | |
| Studierende auf Bachelor-Niveau | 499 | 463 | 658 | 629 |
| Studierende auf Master-Niveau | 315 | 207 | 392 | 355 |
| Doktorand/innen | 119 | 98 | 111 | 79 |
| Wissenschaftler/innen u. Hochschullehrer/innen (inkl. Postdoktorand/innen) | 77 | 55 | 144 | 76 |
| andere Geförderte* | 39 | 33 | 5 | 2 |
| 2. nach Förderdauer | | | | |
| <1 Monat | 442 | 408 | 496 | 396 |
| 1-6 Monate | 447 | 381 | 689 | 669 |
| >6 Monate | 160 | 67 | 125 | 76 |
| 3. Programmauswahl (Top 10) | | | | |
| Steigerung der Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen PROMOS | | | 829 | 827 |
| Förd. v. Stud., Absolv., Teiln. dt. Studiengänge u. binat. dt.-ausl. HS im Ausl. für Aufenthalte in Deutschland | 271 | 228 | | |
| Stip.- u. Betreuungsprogr. f. ausl. Stud. u. Dokt. an dt. HS (STIBET) sowie ausl. Nachwuchselit. in Deutschland | 230 | 212 | | |
| Integrierte Internationale Studiengänge mit Doppelabschluss | 84 | 34 | 103 | 57 |
| Internationale Studien- und Ausbildungspartnerschaften (ISAP) | 57 | 44 | 88 | 60 |
| Strategische Partnerschaften und Thematische Netzwerke | 58 | 54 | 39 | 35 |
| Chinesisch-Deutsche Hochschule (CDH) | | | 69 | 33 |
| Zentren für Deutschland- und Europastudien | 51 | 31 | 16 | 7 |
| Stip. für ausl. Studierende dt. Studiengänge im Ausland u. an binat. deutsch-ausländischen Hochschulen vor Ort | 61 | 55 | | |
| Programm des projektbezogenen Personenaustauschs (PPP) | 4 | 1 | 51 | 30 |
| III. EU-Mobilitätsprogramme (Projekt 2017, Laufzeit 1.6.2017 bis 31.5.2019) - gesamt | 80 | 80 | 39 | 39 |
| 1. Mobilität mit Programmländern | | | | |
| 1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium) | | | | |
| 2. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandspraktikum) | | | | |
| 3. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal) | | | | |
| 2. Mobilität mit Partnerländern | | | | |
| 1. Erasmus-Studierendenmobilität (Auslandsstudium) | 66 | 66 | 17 | 17 |
| 2. Erasmus-Personalmobilität (Dozent/innen, sonstiges Personal) | 14 | 14 | 22 | 22 |
| DAAD Förderung - gesamt (I+II+III) | 1.492 | 1.148 | 1.539 | 1.303 |

* Personen in studienvorbereitenden Maßnahmen sowie projektbetreuendes Hochschulpersonal

Quellen: DAAD, Statistik
DESTATIS – Statistisches Bundesamt, Wissenschaft Weltoffen
Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik
The World Bank
The World Bank, Data
The World Bank, World Development Indicators
UNESCO, Institute for Statistics
OECD Statistics

V. Kontakt

DAAD-Ansprechpartner in China

Außenstelle Peking

Landmark Tower 2, Unit 1718
8 North Dongsanhuan Road,
Chaoyang District
100004 Peking
China
postmaster@daad.org.cn
www.daad.org.cn

Informationszentrum Guangzhou

Dominik Andre Gerland
Sun Yat Sen University Guangzhou
School of Foreign Languages
German Dept., Room 601
Guangzhou 510275
China
guangzhou@daad.org.cn

Informationszentrum Shanghai

Sakine Weikert
Julu Lu 628
200040 Shanghai
China
shanghai@daad.org.cn

DAAD-Ansprechpartner in der Zentrale

Dr. Friederike Schröder
Referat Kompetenzzentrum internationale
Wissenschaftskooperation – S21
DAAD - Deutscher Akademischer
Austauschdienst
Kennedyallee 50
53175 Bonn
kompetenzzentrum@daad.de
www.daad.de

Weitere Informationen zum Land und nähere Hinweise zu den einzelnen Programmen sowie den zuständigen Ansprechpartnern finden Sie unter www.daad.de/laenderinformationen/china.

Mit dem Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen unterstützt und stärkt der DAAD deutsche Hochschulen aktiv beim Aufbau und der Weiterentwicklung ihrer internationalen Kooperationen mit einem passgenauen Beratungs-, Fortbildungs- und Wissensangebot. Nähere Informationen finden Sie unter: www.daad.de/kompetenzzentrum.